



Aktualisierte Umwelterklärung

mit den Zahlen für das Jahr 2017

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

als Unternehmen tragen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Gesellschaft. Doch zur Aufgabe eines verantwortungsbewussten Unternehmens gehört genauso der Umweltschutz, denn eine intakte Umwelt ist eine wichtige Voraussetzung für die lebenswerte Zukunft künftiger Generationen.

Diese lebenswerte Zukunft ist durch den fortschreitenden Klimawandel und die anhaltende Ressourcenverschwendung leider nicht mehr selbstverständlich. Aus diesem Grund ist es mir ein besonderes Anliegen, durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Als produzierendes Unternehmen haben wir einen großen Verbrauch an Ressourcen, eine erhöhte Abfallquote und einen hohen CO₂-Ausstoß. Doch durch effiziente Prozesse, den Einsatz energieeffizienter Anlagen und Maschinen und die Entwicklung eines ausgeprägten Umweltbewusstseins ergeben sich hier auch große Einsparpotenziale, um unserer Umweltverantwortung nachzukommen.

Mit der Fertigstellung unseres neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes 2017, sorgen wir durch mehrfach verglaste Fenster, modernste Lüftungstechnik und LED-Beleuchtung für eine maximale Energieeffizienz des Neubaus.

Wir haben uns bereits 2004 für die Teilnahme am EMAS-System entschieden, um unsere Umweltleistung in regelmäßigen Abständen genauer zu betrachten und weiter zu verbessern. So tragen auch wir zur Erhaltung einer lebenswerten Zukunft künftiger Generationen bei.



Manfred Braun
Geschäftsführer



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-177-00033



Inhalt

1. Die Braun Unternehmensgruppe	3
1.1 Entstehung und Entwicklung	3
1.2 Unser Leistungsspektrum	5
1.3 Unsere Vision und unser Leitbild	6
2. Das Management-System	7
3. Umweltrelevante Tätigkeiten & deren Auswirkungen	8
4. Bewertung der betrieblichen Umweltsituation	9
4.1 Industrie-Elektronik	9
4.2 Elektronik plus Feinwerktechnik	9
4.3 Feinwerktechnik	9
5. Umweltaspekte	10
5.1 Direkte Umweltaspekte	10
5.2 Indirekte Umweltaspekte	13
6. EMAS-Kernindikatoren	14
6.1 Energieverbrauch	15
6.2 Abfallentwicklung	15
6.3 CO ₂ -Ausstoß	17
7. Umweltrelevante Ziele	18
7.1 Ziele 2018	18
7.2 Bewertung der Ziele aus 2017	19
8. Freigabe durch die Geschäftsführung	20



1. Die Braun Unternehmensgruppe

1.1 Entstehung und Entwicklung

Im Jahre 1995 gegründet, ist die Firma Braun heute ein Unternehmen mit über 90 Mitarbeitern. Noch als Student beginnt Manfred Braun auf 12 m² Baugruppen zu fertigen. Elektronische und mechanische Komponenten werden zugekauft und anschließend selbst montiert.

Ein Jahr später zieht das junge Unternehmen in eine 75 m² große Einliegerwohnung nach Öpfingen um. Die Belegschaft ist auf drei Mitarbeiter gewachsen. Nach Abschluss seines Studiums der Automatisierungstechnik steigt Manfred Braun „Vollzeit“ in die Baugruppenfertigung ein.

Sehr bald wird deutlich, dass schnelle Reaktionszeiten unmöglich sind, wenn man von Zulieferern abhängig ist. Er investiert in die ersten Produktionsmaschinen und fertigt selbst. Ab sofort produziert die Firma „Braun Elektronik plus Feinwerktechnik“ ihre elektronischen und mechanischen Komponenten im eigenen Haus.

1997 zieht die Firma – inzwischen auf neun Mitarbeiter angewachsen – nach Allmendingen in ein 460 m² großes Produktionsgebäude um.

Durch das kontinuierliche Wachstum wurden die Produktionsflächen abermals zu klein, weshalb man sich für einen 1.300 m² großen Neubau in Laupheim entschied. Die Produktionsflächen wurden zum 31.12.1999 bezogen. Die Firma Braun beschäftigt nun 19 Mitarbeiter.

Durch einen weiteren Neubau im Jahre 2006 entstand eine weitere Produktionsstätte mit 1.700 m². Das Unternehmen beschäftigt in der Zwischenzeit 48 Mitarbeiter.

2004 erhält das Unternehmen die Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2000, DIN EN ISO 14001 und EMAS.

Am 01.04.2008 wurde eine Betriebsaufspaltung der einzelnen Bereiche in drei eigenständige Gesellschaften (Braun Industrie Elektronik GmbH & Co. KG, Braun Elektronik plus Feinwerktechnik GmbH, Braun Feinwerktechnik GmbH & Co. KG) durchgeführt, um für die kommenden Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet zu sein.

..... 1996

..... 1997



Anfang 2015 wird das Unternehmen Q3-Energie GmbH & Co. KG mehrheitlich übernommen und ein Teil der Mitarbeiter zieht in die Laupheimer Räumlichkeiten ein.

Im November 2015 beginnen die Bauarbeiten für eine erneute Betriebserweiterung um 2.570 m² auf insgesamt 6.400 m². Die neuen Räumlichkeiten sollen sowohl dem technologischen Fortschritt, als auch den höchsten ökologischen Standards gerecht werden.

Zum 01.10.2016 wird das Entwickler-Team der Q3-Energie in die Braun Industrie-Elektronik integriert. Mit dieser Übernahme ist nun auch der Bereich Elektronikentwicklung im Leistungsportfolio vertreten.

Mit der Fertigstellung unseres neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes 2017, sorgen wir durch mehrfach verglaste Fenster, modernste Lüftungstechnik und LED-Beleuchtung für eine maximale Energieeffizienz des Neubaus.

2017 erfolgte die erfolgreiche Rezertifizierung des QM-Systems nach der neuen Revision der ISO 9001:2015.

Was als Nebenjob begann, ist eine stetig wachsende Unternehmensgruppe mit ca. 90 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 16 Mio. Euro geworden.

.....1999.....

.....2006.....



1.2 Unser Leistungsspektrum



Industrie-Elektronik

Die Braun Industrie-Elektronik ist der EMS-Dienstleister innerhalb der Braun Unternehmensgruppe. Vom Prototypen bis hin zur Serienproduktion bietet sie ein breites Leistungsportfolio rund um die Fertigung von Leiterplatten und Baugruppen. Durch die flachen Hierarchien und die überschaubare Größe kann eine besonders große Flexibilität gewährleistet werden.

Von der Entwicklung, über die SMD- und THT-Bestückung bis hin zu individuellen Testverfahren und der Logistik bietet die Braun Industrie-Elektronik einen Rundum-Service, der genau auf die Wünsche des Kunden zugeschnitten wird.



Elektronik plus Feinwerktechnik

In der Braun Elektronik plus Feinwerktechnik werden die Stärken der Braun Industrie-Elektronik und der Braun Feinwerktechnik gebündelt und daraus Baugruppen und Systeme gefertigt. Durch diese Kombination sind ein Höchstmaß an Flexibilität, Spontanität und sogar kurzfristige Produktänderungen möglich.

Die Braun Elektronik plus Feinwerktechnik fertigt elektronische, mechanische und elektromechanische Baugruppen ganz nach den Wünschen des Kunden. Von der Entwicklung bis hin zum After-Sales-Service wird jeder Kunde durch den gesamten Wertschöpfungsprozess begleitet.



Braun Feinwerktechnik

Die Braun Feinwerktechnik ist Spezialist für CNC-Dreh- und Frästeile aus allen gängigen Werkstoffen und steht für Präzision, Flexibilität und Zuverlässigkeit. Die Unterstützung bei der Entwicklung und Konstruktion ist der besondere Service für den Kunden.

Der moderne Maschinenpark und die hohe Automatisierung ermöglichen die Fertigung besonders genauer und hochkomplexer Bauteile. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber werden optimale und kostengünstige Ergebnisse erzielt.



1.3 Unsere Vision und unser Leitbild

Wir entwickeln die Braun Unternehmensgruppe zu einem Industriepartner der durch maximale Flexibilität, kürzeste Lieferzeiten und höchste Qualität zu den Besten seiner Branche zählt.

Wir sind für unsere Kunden immer ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner in Technologie- und Servicefragen.

In der Region genießen wir das Ansehen und den Ruf eines hoch attraktiven Arbeitgebers.

Wir pflegen eine offene Kommunikationskultur mit Kunden wie Lieferanten und legen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis. Unsere Kunden stellen wir jederzeit in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf dem engagierten und verantwortungsbewussten Handeln unseres Teams und jedes Einzelnen. Deshalb fördern wir aktiv die Zusammenarbeit der Teams und der Bereiche, wie auch die Entwicklung jedes Einzelnen. So erreichen wir höchste Leistungsbereitschaft und die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wir legen größten Wert auf eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur. Wir begegnen einander mit Respekt, tolerieren Schwächen, fördern Stärken, akzeptieren unterschiedliche Meinungen und gehen Konflikte aktiv an. Unsere Zusammenarbeit ist von Hilfsbereitschaft und Vertrauen geprägt.

Wir verbessern kontinuierlich unsere Prozesse und Verfahren und sorgen hierdurch für bestmögliche Produktivität und Qualität.

Wir Führungskräfte übernehmen Verantwortung für ein kontrolliertes Wachstum zur Sicherung des Unternehmens und seiner Arbeitsplätze. Wir stellen die Konzentration auf die Wertschöpfung für unsere Kunden sicher und stehen für eine zielorientierte und jederzeit wirtschaftliche Handlungsweise.

Wir haben die Konsequenzen unseres Handelns stets im Blick und gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsbewusst um.

„Wir bieten mit unseren Dienstleistungen den Kunden die nötige Flexibilität, die heute erforderlich ist, um den Märkten von morgen zu begegnen.“

Manfred Braun, Geschäftsführer

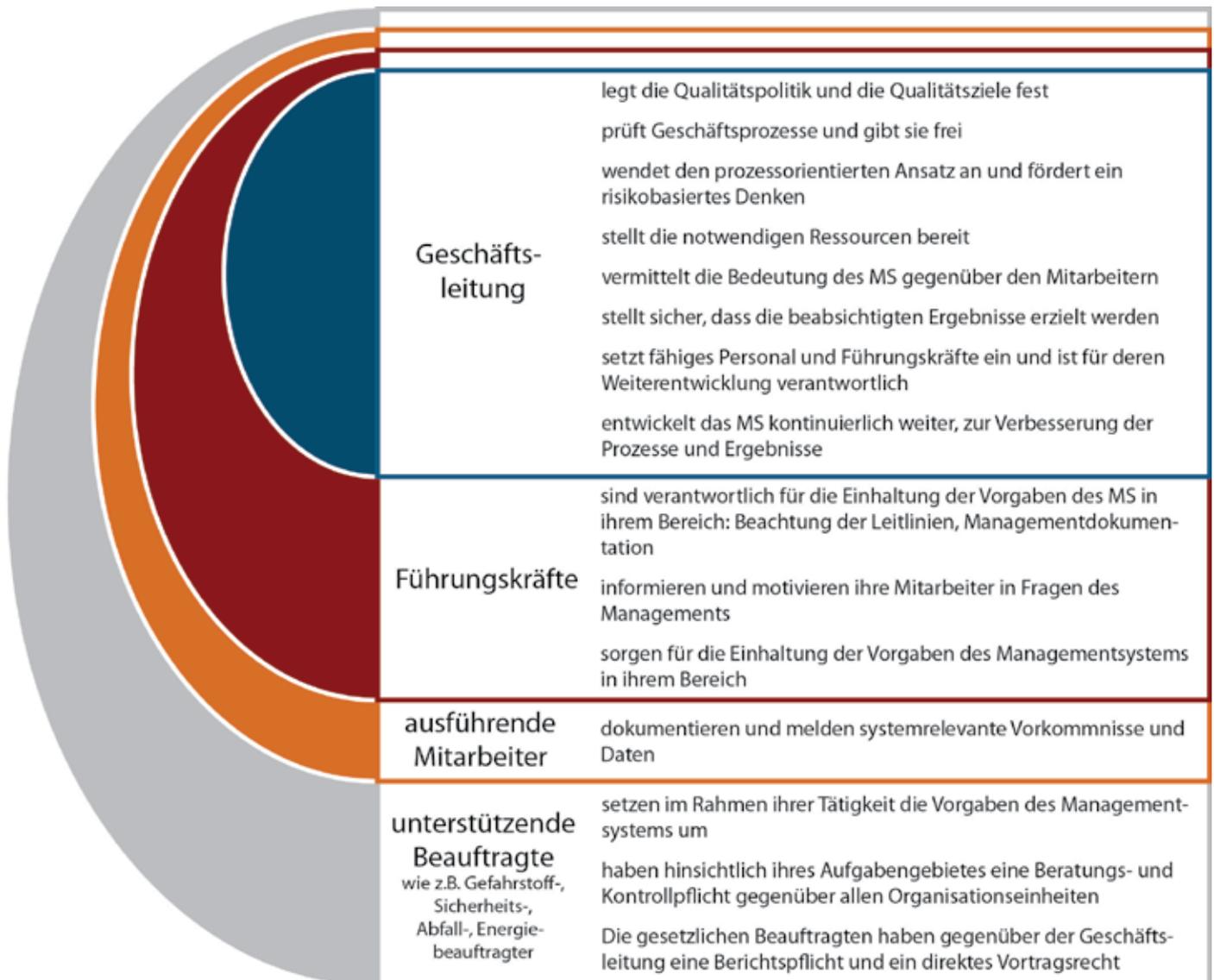


2. Das Management-System

Unser Managementsystem ist in unserem Managementhandbuch beschrieben und wird durch eine webbasierte Darstellung der Verfahrensanweisungen unterstützt.

Unser Managementsystem berücksichtigt die Anforderungen der Gesetzgebung, ISO 9001 und EMAS III sowie der Arbeitssicherheit.

Das System ist kein starres, sondern ein dynamisches System, das gelebt wird und aus dem praktischer Nutzen gezogen wird. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung aller Leistungen und Tätigkeiten.



3. Umweltrelevante Tätigkeiten & deren Auswirkungen

Bei der Umsetzung unserer Kundenaufträge fallen diverse umweltrelevante Tätigkeiten an.

Die nachfolgende Tabelle gibt uns einen Aufschluss über die umweltrelevanten Auswirkungen bei unserer alltäglichen Arbeit.

Tätigkeitsbereich	Umweltaspekt	Auswirkungen	Relevanz
 Industrie-Elektronik	Ausstoß von CO ₂ diverse Abgase Elektronikschrott	Belastung der Luft Abfallprodukte laut Abfallkataster entsorgen	Mäßig
 Elektronik plus Feinwerktechnik	diverse Verpackungsmaterialien, wie Folien, Kartons etc.	Abfallprodukte laut Abfallkataster entsorgen	Mäßig
 Feinwerktechnik	Emulsionen, Späne, Öle, Fette, Reinigungsmittel und diverse Abfälle Ausstoß von CO ₂	Abfallprodukte laut Abfallkataster entsorgen Belastung der Luft	Hoch
 Verwaltung	Toner und Tinten- patronen	Abfallprodukte laut Abfallkataster entsorgen	gering



4. Bewertung der betrieblichen Umweltsituation

Allgemeiner Hinweis

Genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind nicht vorhanden. Durch eine Absauganlage wird die Gefährdung der Mitarbeiter so weit wie möglich begrenzt. An zentralen Plätzen sind Betriebsanweisungen vorhanden, die den geregelten Umgang mit den vorhandenen Gefahrstoffen verdeutlichen.

Anfallende Abfälle werden sortiert und umweltgerecht entsorgt.

4.1 Industrie-Elektronik

Als der wesentlich umweltrelevante Part gilt hier der Ausstoß von CO₂ bei der Verlötlung von Leiterplatten und diversen Computerchips. Durch den Einsatz spezieller Lötmaterialien und durch intensive Schulungen des Lötpersonals versuchen wir, den Ausstoß an CO₂ so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich verwenden wir eine mobile Absaugung zur Filterung.

Alle Platinen werden RoHs konform gefertigt, bis auf die Baugruppen, die vom Kunden ausdrücklich nicht RoHs konform verarbeitet werden dürfen.

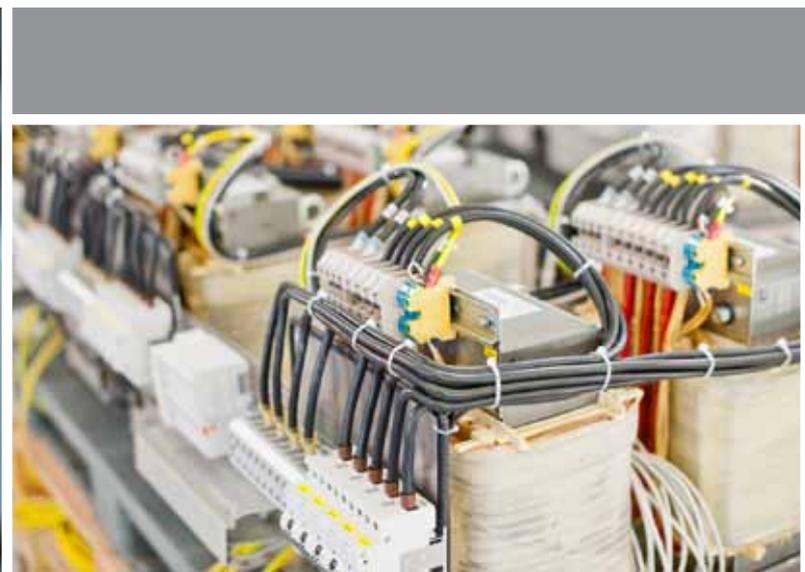
4.2 Elektronik plus Feinwerktechnik

Als umweltrelevante Stoffe seien hier diverse Abfälle (Verpackungsmaterialien) wie Folien und Papierkartons genannt. Soweit möglich verwenden wir alle Verpackungsmaterialien wieder für den weiteren Versand oder wir führen diese Abfallstoffe dem Kreislauf (Entsorgung durch Fachbetrieb) zurück.

4.3 Feinwerktechnik

Umweltgefährdende Stoffe sind vor allem bei der Bearbeitung von Metallen vorzufinden. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Emulsionen, Entfettungsmittel, Montagereiniger und Oberflächenbehandlungsmittel. Durch neue und umweltfreundlichere Reinigungsverfahren erzielen wir beim Verbrauch von Entfettungsmitteln seit 2017 eine deutliche Reduktion.

Die umweltrelevanten Stoffe sind in einem Gefahrstoffkataster erfasst. Hier gilt es, durch geeignete Maßnahmen eine Reduzierung zu erreichen. Gleiches gilt für unseren Energieverbrauch (Strom und Heizung).



5. Umweltaspekte

Der weltweite Verbrauch von Rohstoffen übersteigt immer noch bei weitem die Regenerationsfähigkeit des Ökosystems Erde. Im Bewusstsein der Begrenztheit aller Ressourcen ist daher ein gründliches Umdenken notwendig. Der Ressourcenverbrauch muss gesenkt werden. Die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen ist zu bevorzugen. Wir achten insbesondere darauf, dass es zu keinen Bodenkontaminationen, massiven Störungen durch Lärm oder anderen Belastungen für die Öffentlichkeit kommt.

5.1 Direkte Umweltaspekte

5.1.1 Energieverbrauch und -effizienz

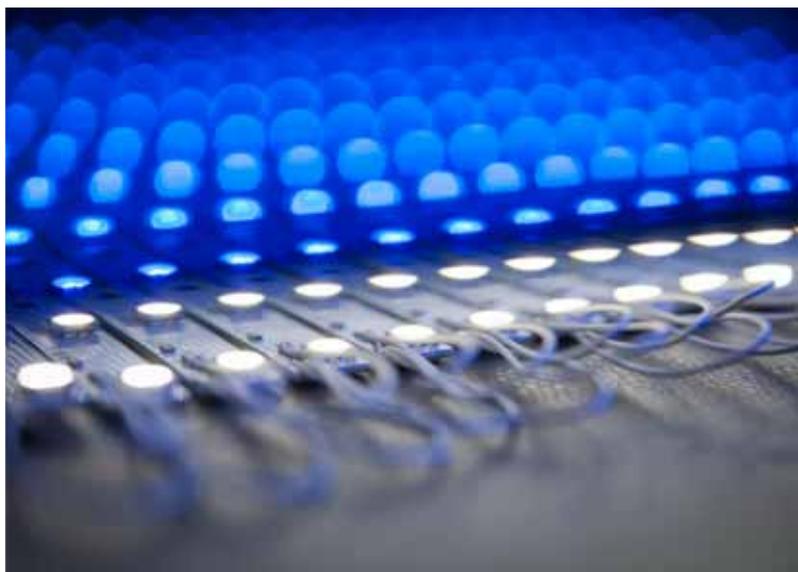
Der größte Teil der im Produktionsprozess benötigten Energie, ist abhängig von den reinen Maschinengeschwindigkeiten und der reinen Maschinenlaufzeit. Jede Geschwindigkeitserhöhung oder Reduzierung der Leerlaufzeit bewirkt daher eine Erhöhung der durchschnittlichen Schichtleistung. Damit erhöht sich die Effektivität und der spezifische Energieverbrauch sinkt.

Eine Erhöhung der durchschnittlichen Schichtleistung (Effektivität) und der Reduzierung des Ausschusses haben damit eine direkte Verringerung des Umwelteinflusses zur Folge.

Darüber hinaus wird die Gasheizung in der Produktionshalle nur dann eingeschaltet, wenn keine Produktionsanlage in Betrieb ist, bzw. die Prozessluft /Abwärme zu gering ist. Ansonsten wird die erwärmte Prozessluft im Winter konsequent zur Hallenbeheizung genutzt und im Sommer nach außen abgeführt, um ein Überheizen und eine Erhöhung der Kühlleistung zu vermeiden.

Zusätzlich sind in den übrigen Organisationseinheiten digitale Thermostate installiert, die eine Überheizung der einzelnen Räume verhindern.

Alte Produktionsmaschinen (sogenannte Energiefresser) werden durch effizientere Produktionsmaschinen ersetzt.



5.1.2 Wasser und Abwasser

Frischwasser aus dem kommunalen Versorgungsnetz wird für Sanitärzwecke und zur Kühlung unserer Produktionsmaschinen benötigt. Das für die Kühlung unserer Produktionsmaschinen verwendete Wasser (80%) verdunstet und wird dadurch wieder dem natürlichen Kreislauf zurückgeführt.

Dachwasser wird über Regenrinnen der Kanalisation zugeführt. Eine Regenwasserzisterne wird zur Versorgung der Sanitäranlagen der Feinwerktechnik genutzt.

Zur weiteren Reduzierung des Wasserverbrauchs wurde im April 2017 eine neue Reinigungs- und Entfettungsanlage für Dreh- und Frästeile eingesetzt. Diese reinigt nicht mehr - wie bisher - mit Wasser und konventionellem Reinigungsmittel, sondern mit modifiziertem Alkohol. Dieser wird nach jedem Reinigungsvorgang gefiltert und dann wiederverwendet.

5.1.3 Anfallende Abfälle

Den größten Anteil nimmt die Menge an nicht überwachungsbedürftigen Abfällen ein. Die größten Untermengen sind Metallschrott und hausmüllähnlicher Gewerbeamüll. Bei den Sonderabfällen sind die Emulsionen besonders hervorzuheben.

Sämtliche Abfälle werden gemäß der neuesten Gesetzgebung durch zertifizierte Entsorger entsorgt und verwertet.

Ein benannter Abfallbeauftragter kümmert sich speziell um diese Belange.

Zur Reduzierung des Schmierstoffverbrauchs werden seit 2016 keine Stahlgussteile mehr produziert. Stahlgusspäne verunreinigen die Bohremulsion erheblich, was einen vermehrten Austausch der Emulsion notwendig machte.

5.1.4 Gefahrstoffe

Für unsere Produktion sind in geringem Umfang Gefahrstoffe und Öle notwendig. Auch hier bemühen wir uns intensiv um eine Reduktion an Verbrauch und Behältnissen.



Alle Gefahrstoffe werden entsprechend gelagert und gekennzeichnet. Die Mitarbeiter werden für den Umgang und die möglichen Gefahren geschult. Betriebsanweisungen und Sicherheitsdatenblätter weisen die Mitarbeiter auf die richtige Handhabung und Verwendung dieser Stoffe hin.

Selbstverständlich werden alle Stoffe mit Hilfe eines Gefahrstoffkatasters registriert. Hier gilt die Devise: Weniger kann manchmal mehr sein.

5.1.5 Lärm

Durch die nahe Lage an der B30 entsteht ein kaum hörbarer Hintergrundlärm durch vorbeifahrende PKWs und LKWs.

Die Lärmrichtwerte betragen für uns: Tags: 65 dB (A) / Nachts: 50 dB (A) (nach TA Lärm: Richtwerte außerhalb von Gebäuden für Gewerbegebiete)

5.1.6 Geruch und Staub

Durch die installierten Absauganlagen in der mechanischen und der elektronischen Fertigung ist die Geruchs- und Staubbelastung in beiden Bereichen nicht mehr nennenswert. Eingebaute Filter sorgen dafür, dass durch die Absaugung keine relevante Umweltbelastung entsteht.

5.1.7 Unbedeutende direkte Umweltaspekte

Die für uns nicht bedeutenden direkten Umweltaspekte sind:

- Erschütterungen
- Optische Wirkung



5.2 Indirekte Umweltaspekte

5.2.1 Planungs- und Verwaltungsentscheidungen

Die Firma Braun liegt in einem Gewerbegebiet nahe der B30 mit besten Verbindungen zur Süd-Nord-Verbindung der Autobahn A7 und zur Ost-West-Verbindung der A8. Dies macht sich für die gesamte Logistik des Betriebes positiv bemerkbar.

Im Produktions- und Verwaltungsgebäude, welches 2017 fertig gestellt und bezogen wurde, sorgen wir durch mehrfach verglaste Fenster, modernste Lüftungstechnik und LED-Beleuchtung für eine maximale Energieeffizienz des Neubaus.

5.2.2 Produkteinsatz

Unsere Produkte haben auch Auswirkungen im Rahmen ihres Einsatzes und der weiteren Verwendung. Da wir selbst keine eigenen Produkte entwickeln, sondern auf Grundlage der Kundenspezifikationen (Zeichnungen, Montageanleitungen, Bestückungspläne etc.) produzieren, können wir diese in der Regel nicht beeinflussen.

Die Produkte unserer Unternehmensgruppe finden Einsatz in folgenden Branchen:

- Anlagenbau
- Beleuchtungstechnik
- Elektrische Antriebstechnik
- Fitness- / Rehageräte
- Halbleiterindustrie
- Medizintechnik

5.2.3 Lieferanten

Bei der Auswahl unserer Lieferanten achten wir stets auf räumliche Nähe und Wirtschaftlichkeit des Beschaffungsprozesses. Durch Einsatz von Umlaufverpackung, welche wir unseren Lieferanten zur Verfügung stellen, sorgen wir für einen geringeren Verbrauch von Verpackungsmaterialien ohne den Schutz der Produkte zu gefährden.

5.2.4 Lieferungen und Dienstreisen

Ein Großteil unserer Auslieferungen wird durch den hauseigenen Fuhrpark abgewickelt. Bei der Auswahl der Fahrzeuge achten wir immer auf ein effizientes Abgassystem mit mindestens EURO 5 oder besser.

Um eine vorausschauende Lieferplanung zu leben, wurden täglich wechselnde Routen festgelegt, welche einmal Wöchentlich alle Kunden aus der selben Region anfahren.

Die Auslieferung unserer Produkte mit dem eigenen Fuhrpark ist jedoch nur möglich, da wir unsere Kunden bewusst aus einem Radius von ca. 250km um unseren Hauptsitz in Laupheim herum auswählen. Dies spielt auch für unsere Dienstreisen eine große Rolle, da wir schnell beim Kunden vor Ort sein können. Die wenigen Ausnahmen über diesen Radius hinaus oder im Ausland ergeben sich meist durch die Unternehmenshistorie unserer Kunden.

5.2.5 Unbedeutende indirekte Umweltaspekte

Nicht aufgeführte indirekte Umweltaspekte wurden geprüft, sind jedoch für ein Unternehmen unserer Branche und Größe nicht relevant und entziehen sich auch unserer Einflussnahme.

6. EMAS-Kernindikatoren

In 2017 mussten die drei Firmen der Braun Unternehmensgruppe für die Berechnung der Kernindikatoren noch gemeinsam betrachtet werden.

Zum einen können einige wesentliche Energieleistungen nur gemeinsam ermittelt werden, da ein Umlageverfahren lediglich mit Schätzwerten arbeiten würde und daher auch keine valideren Informationen liefert. Zum anderen hat sich die Anschaffung eines differenzierten Stromzählersystem durch den Auswahlprozess eines geeigneten Systems sowie das Warten auf die KfW-Förderung unerwartet verzögert. Somit wird eine Analyse der Verbräuche zu den einzelnen Firmen erst ab 2018 möglich sein.

Als Bezugsgröße für die Verbrauchswerte ist für uns besonders der Umsatz aussagekräftig. Die Relationen zu Mitarbeiterzahl und Fläche bieten für uns keinen deutlichen Mehrwert, da diese Größen in der Regel sehr konstant sind.



6.1 Energieverbrauch

Wie aus der Grafik ersichtlich, hat sich der Energieverbrauch 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Bei der Betrachtung der Rohdaten, ist jedoch Auffällig, dass der Gasverbrauch wieder gestiegen ist. Die Ursachen hierfür sind derzeit nicht eindeutig zu ermitteln. Wir erhoffen uns durch den Einsatz von Unterzählern ab Mitte 2018 eine bessere Analysemöglichkeit und dadurch die Quelle der Ursache zu ermitteln und wenn möglich zu beheben.

Der Wasserverbrauch ist wie erwartet nach Abschluss der Bautätigkeiten gesunken und nimmt für das Jahr 2017 im vier Jahresrückblick den Tiefstwert ein.

6.2 Abfallentwicklung

Im Verhältnis zum Umsatz konnten wir die **gefährstoff Abfälle** in 2017 um 10% auf unter 2t zu senken.

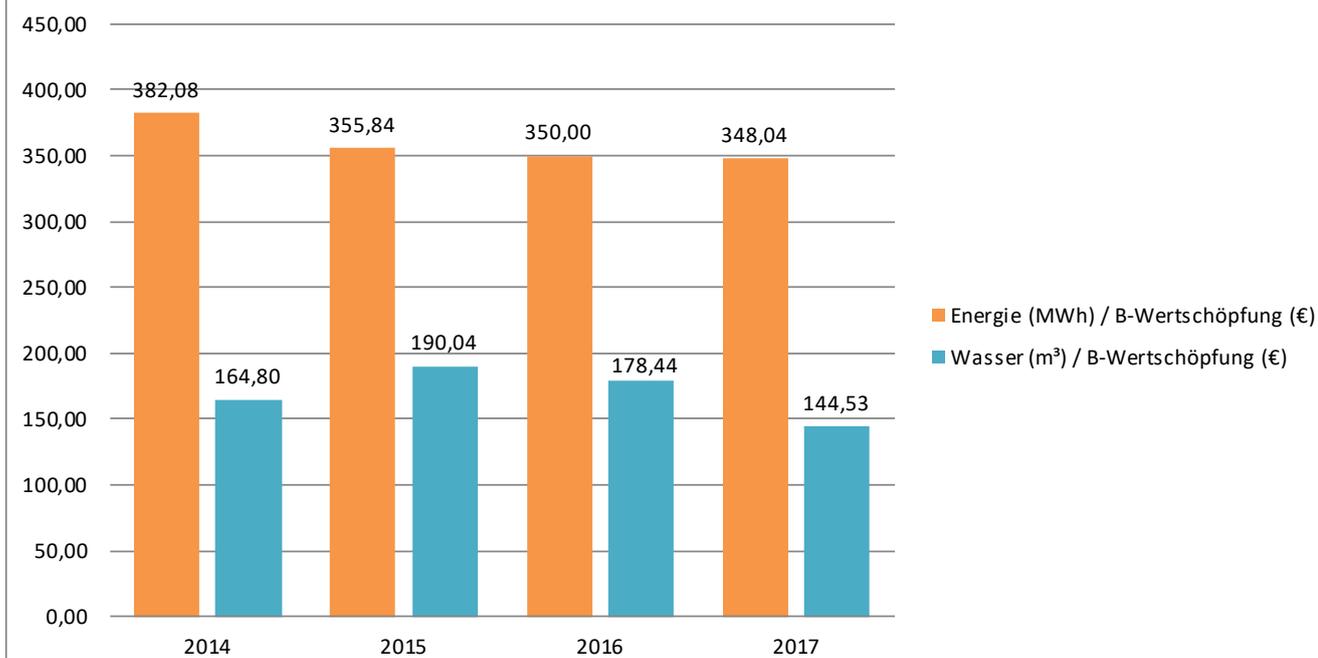
Bei den **sonstigen Abfällen** sind ca. 7t Altholz zu verzeichnen, welche teilweise aufgrund der Baustelle anfielen. Ebenfalls sind die gemischten Abfälle zur Verwertung (AzV) sowie Kartonagen aufgrund der Bautätigkeiten, um in Summe 5t höher ausgefallen als die Vorjahre.

2017 hat sich der Wert der Metallverwertung auf dem Niveau von 2016 eingependelt. Ein Sondereffekt wie im Jahr 2015, durch die Platzierung eines Großauftrags eines Kunden der Luftfahrtindustrie und des daraus entstandenen hohen Abfallanteil bei der Bearbeitung der Rohmaterialien, war im vergangenen Jahr nicht zu verzeichnen. Die Lagerbestände nahmen jedoch um ca. 100.000,- Euro zu, was in dieser Grafik noch nicht berücksichtigt wurde.

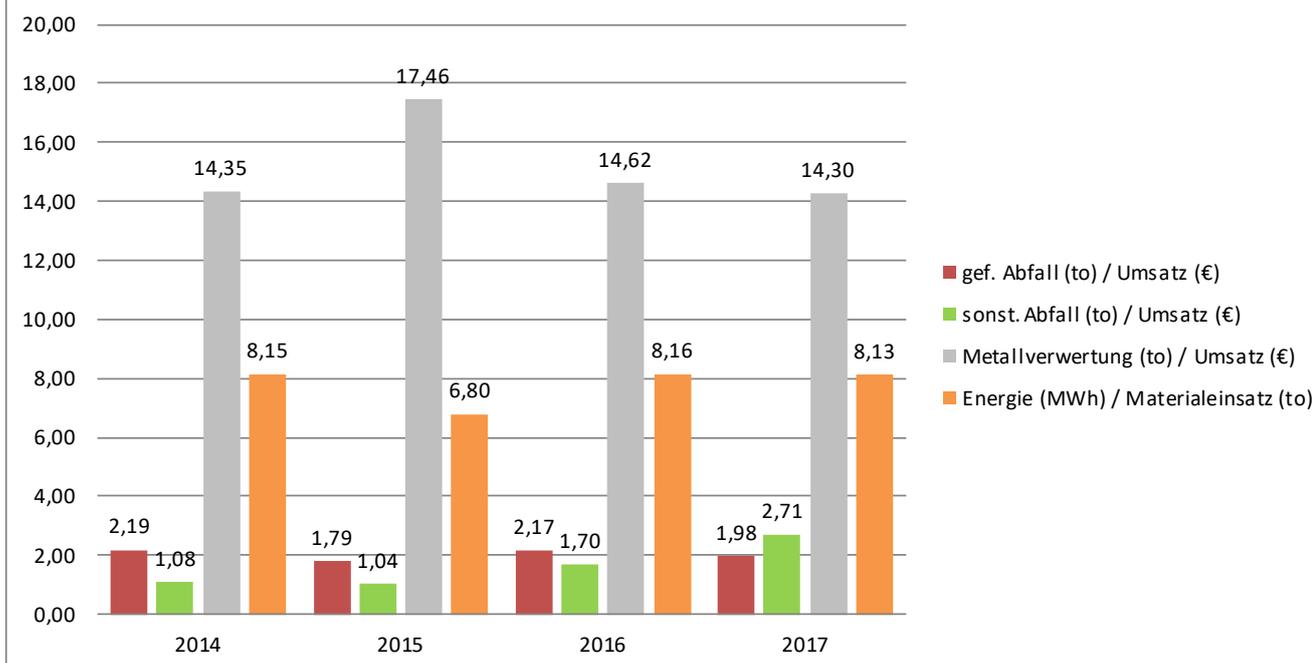
Betrachtet man den Energiebedarf je verarbeitete Tonne Stahl, ist die Kennzahl kaum messbar gesunken. Hierbei wird besonders der Strom und Gaseinsatz betrachtet. Der Wert liegt bei Betrachtung des 5-jahres Durchschnitts immer noch im Rahmen.



6.1 Energieverbrauch im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung



6.2 Abfallentwicklung in Relation zum Umsatz

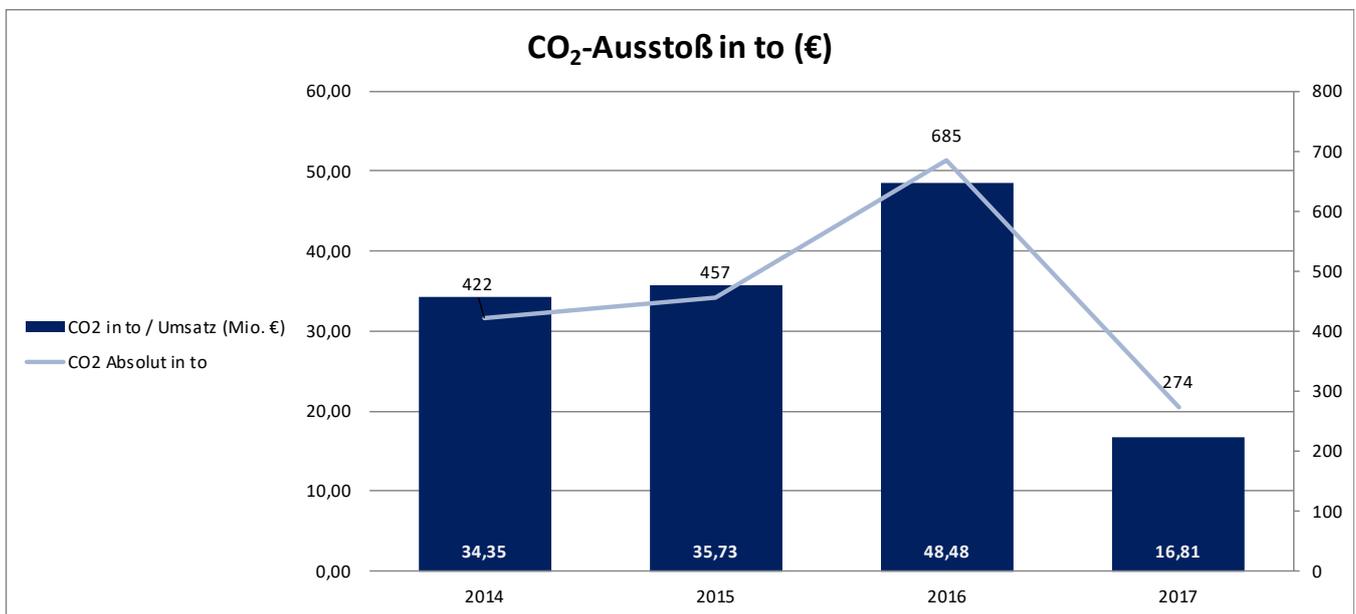


6.3 CO₂-Ausstoß

Durch den Wechsel des Stromtarifs zu e.optimum wird seit 01.04.2017, auf Strom gesetzt, welcher sich zu 100% aus regenerativer Energie zusammensetzt.

Mit dem e.öko+ Strom garantiert die e.optimum die Investitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien, 100% Klimaneutralität und monatliche Zeitgleichheit. Durch die jährliche Prüfung des TÜV wird bestätigt, dass die Herkunft der Elektrizität aus Erneuerbaren Energien stammt, welche von zertifizierten Anlagenbetreibern für die e.optimum produziert wird.

Damit achten wir nicht nur auf die Reduzierung des Stromverbrauchs in der ganzen Unternehmensgruppe, sondern darüber hinaus wo unser Strom her kommt und wie dieser erzeugt wird. Dementsprechend ist der CO₂-Äquivalente Anteil an Schadstoffen insgesamt gesunken.



7. Umweltrelevante Ziele

7.1 Ziele 2018

Nr.	Ziel	Quantifizierung	Maßnahmen
8. Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen			
8.1	Papierverbrauch reduzieren	Verbrauch 2017: 140.000 Blätter Reduzierung um 10% auf 126.000 Blätter	Weitere Visualisierung unserer Prozesse über Monitoring und Personalisierung des Druckers
8.2	Erfassung der Stromverbräuche an energieintensiven Maschinen/Anlagen	Reduzierung des Stromverbrauches um 6% im Verhältniss zum Umsatz	Einführung einer Energiemanagementsoftware
8.3	Energie- und Kostenersparnis durch LED-Lampen in der Feinwerktechnik	mind. 30.000 kWh einsparen	Austausch der bisherigen Lampen durch LED-Lampen im Zuge der Hallenerweiterung



7.2 Bewertung der Ziele aus 2017

Nr.	Ziel	Quantifizierung	Maßnahmen
8. Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen			
8.1	Vermeidung von Lastspitzen	Ermittlung von 90% aller elektrischer Energieflüsse	
8.2	Reduzierung des Energieverbrauchs	5% in Bezug zum Umsatz	
8.3	Wasserverbrauch für die Teilereinigung senken	3.200 Liter einsparen	Anschaffung einer neuen Reinigungsanlage für die Feinwerktechnik
8.4	Kühlschmierstoff und Reinigungswasser reduzieren	Verringerung der Entsorgungsmenge um 10%	Durch die Installation der neuen Reinigungsanlage und Kühlschmierstoff-Nachfüllanlage
8.5	Energiekostensparnis durch LED-Lampen	mind. 50.000 kWh einsparen	Austausch der bestehenden Röhrenlampen durch LED-Lampen.
8.6	Erneuerung des Fuhrparks	Abgassystem EURO 6	Neuanschaffung Transportfahrzeug für Auslieferungen

Die Ziele 8.1 können noch nicht aussagekräftig bewertet werden, da sich wie Einleitend in Punkt 6 bereits erwähnt, die Anschaffung eines differenzierten Stromzähler-systems auf Anfang 2018 verschoben hat.

Die Energie-Verbrauchsdaten des Stromanbieters wurden zwar ausgewertet, umfassen jedoch die komplette Unternehmensgruppe. Im Bereich Feinwerktechnik, dem Hauptverursacher, wurde zwar ein zentrales Messgerät platziert, jedoch ist hieraus nur nachzuvollziehen dass sich der Verbrauch im selben Verhältnis wie der Verbrauch der Unternehmensgruppe verhält.

Mit der Neuanschaffung eines Stromzählersystems werden gleich 16 Zähler im Bereich Feinwerktechnik installiert, sowie 3 Zähler im Unternehmen Industrie-Elektronik und 2 weitere in der Elektronik plus Feinwerktechnik. Hiermit werden die Quellen für hohe Verbräuche ermittelt und so gesteuert, dass keine Lastspitzen mehr verursacht werden.



Die Energiekosten im Bezug zum Umsatz konnten um 22,6% reduziert werden und der Verbrauch um 2,5% zum Umsatz (Ziel 8.2).

Mit der Investition in eine neuen Reinigungsanlage sowie in eine neue Kühlschmierstoff-Nachfüllanlage konnten wir zudem die Ziel 8.3 und 8.4 erreichen.

Auch der Austausch bestehender Röhrenlampen wurde mit Beendigung der Bau-phase umgesetzt (Ziel 8.5). Lediglich im Bereich Feinwerktechnik erfolgt die Umsetzung der Maßnahme erst mit dem nächsten Bauprojekt 2018/2019 - der Erweiterung der bestehenden Produktionshalle.

Das Ziel 8.6 konnte aufgrund der Auslieferzeit des neuen Transporters nicht mehr in 2017 umgesetzt werden. Das Fahrzeug wurde im März 2018 ausgeliefert und nach Anbringung der Folienbeklebung in Betrieb genommen.

8. Freigabe durch die Geschäftsführung

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner über den Umweltschutz in unserem Unternehmen informieren. Wir versichern den Wahrheitsgehalt der in dieser Umwelterklärung enthaltenen Informationen und geben die Umwelterklärung für die Öffentlichkeit frei.

Verantwortlich für die Freigabe dieser Umwelterklärung ist die Geschäftsführung.

Die nächste aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird im April 2019 vorgelegt. Das Überwachungsaudit nach EMAS III (EU-Verordnung 1221/2009) und EN ISO 14001:2004 wurde am 27. April 2017 durch den zugelassenen Umweltgutachter Dipl.-Ing. Raphael Artischewski durchgeführt.

Laupheim im April 2018

Manfred Braun
Geschäftsführer





Braun Unternehmensgruppe
Uhlmannstraße 45
88471 Laupheim

Tel.: 07392 9698-0
Fax: 07392 9698-77
www.braun-gmbh.com
info@braun-gmbh.com

